



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und Situationen bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



ZUR PERSON

Fachbereich:	Medizin
Studienfach:	Medizin
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Nationalität:	deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	05/2021 - 06/2021

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Italien
Name der Praktikumsrichtung:	Krankenhaus Brixen
Homepage:	https://www.sabes.it/de/kh-brixen.asp
Adresse:	Dantestraße 51, 39042 Brixen, Italien
Ansprechpartner:	Martina Weitlaner, Markus Lechner
Telefon / E-Mail:	+39 0472 812111

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Das Krankenhaus Brixen ist viel größer und moderner, als ich es mir vorgestellt hätte. Brixen ist mit ca. 20000 Einwohnern zwar eine kleine Stadt, aber das Einzugsgebiet des Krankenhauses erstreckt sich über viele Täler.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe über PJ-Ranking einige Berichte aus der Allgemein Chirurgie und Gyn gelesen und mich dann auf gut Glück bei der Unfallchirurgie beworben. Die Organisation des Praktikums war extrem unkompliziert, ich hatte nach einer halben Stunde schon eine Antwort mit der Zusage!

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mich abgesehen von organisatorischen Dingen wie Wohnungssuche etc. nicht speziell auf das Praktikum vorbereitet. Ich würde aber empfehlen, einen kleinen Italienischkurs zu machen, falls dafür Zeit ist. In Brixen wird zwar sehr viel deutsch gesprochen, aber es gibt auch oft Patienten im Krankenhaus, die nur italienisch sprechen. Außerdem gibt es einige Ärzte, die aus anderen Teilen Italiens kommen und lieber italienisch mit den Patienten sprechen. Eigentlich müssen alle Ärzte dort deutsch und italienisch auf C1-Niveau sprechen, aber die Realität sieht ehrlich gesagt anders aus und manche italienischen Ärzte sprechen nur sehr ungern deutsch.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe gegoogelt und das Kolpinghaus gefunden. Das ist eine kirchlich unterstützte Einrichtung für Studenten, die jedoch normalerweise von Studenten belegt ist, die ein ganzes Jahr dort verbringen. Wegen Corona hatten einige Studenten gekündigt und so war dort noch ein Zimmer für mich frei, für das ich 360 Euro im Monat bezahlt habe.

Ein anderer PJ-ler hatte in einer facebook- Gruppe von Wohnungen in Brixen geschrieben, dass er eine Wohnung braucht und hat darüber viele Angebote bekommen.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Die Traumatologie umfasst in Südtirol sowohl Unfallchirurgie, als auch Orthopädie. Es gab verschiedene möglich Einsatzbereiche, unter denen ich recht frei wählen konnte. Der Chefarzt hat allerdings schon viel Wert darauf gelegt, dass man auch öfters mal zum Haken halten in den OP geht. Im OP hat man dann eine große Bandbreite von Eingriffen gesehen, von verschiedenen Frakturen bis Knie- und Hüft-TEPs. Man wurde dort allerdings tatsächlich eher als Hakenhalter gesehen und wurde nicht unbedingt gefragt, ob man mal etwas nähen möchte. Allerdings bin ich auch chirurgisch nicht besonders ambitioniert und habe auch nicht nachgefragt, ob ich mehr machen darf.

Sehr schön und abwechslungsreich fand ich die Notaufnahme, weil ich dort auch manchmal kleinere Wunden nähen durfte, beim Gipsen helfen konnte usw.

In der Ambulanz hat man viele verschiedene Patienten gesehen: Patienten zur post-OP-Kontrolle, zur Erstvisite, zur Planung von elektiven OPs und manchmal zur Kontrolle von Beschwerden, die in der Notaufnahme behandelt wurden.

Auf Station konnte man bei der Visite mitlaufen, aber das war ehrlich gesagt nicht so spannend. Meist wurde einfach nur kurz unter den Verband geschaut und wenn alles reizlos, war das nächste Zimmer dran.

Am spannendsten waren Notaufnahme und Ambulanz, es kam jedoch auch immer stark auf den Arzt an. Manche Ärzte haben sich gefreut wenn man da war und Interesse gezeigt hat und haben einem viel erklärt, andere haben einen eher ignoriert.

Die Arbeitsatmosphäre war nett und man konnte sich recht frei entscheiden, was man machen möchte und wo man zuschauen möchte. Es gibt eine Zeiterfassungsuhr und die Arbeitszeiten werden auch so eingehalten, man wird nur ganz selten mal früher nach Hause geschickt. Das Mittagessen in der Kantine wird vom Krankenhaus bezahlt und ist super lecker! Immere mehrere Gänge und viel Auswahl, habe mich jeden Tag darauf gefreut!

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich habe gelernt, Wunden zu nähen, Verbände anzubringen, habe beim Gipsen geholfen, ich durfte auch mal eine intraartikuläre Injektion ins Knie machen. Außerdem haben manche Ärzte mit mir die Auswertung von Röntgen- und CT-Bildern durchgesprochen und z.T. eben auch viel zu Krankheitsbildern, Therapieoptionen usw. erklärt.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe kein Geld bekommen, nur das Mittagessen wurde vom Krankenhaus übernommen. Studenten, die ursprünglich aus Südtirol kommen, bekommen 400 Euro Bezahlung im Monat, das ist für andere aber leider nicht möglich.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe keine speziellen Aufenthaltserlaubnisse o.ä. gebraucht.

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Brixen ist ein schönes Städtchen und wenn man gerne wandern und die Umgebung umkompliziert entdecken möchte, wäre ein Auto nicht schlecht! Ansonsten gibt es natürlich auch Busse, und es gibt auch einige Wanderwege, die direkt in Brixen beginnen.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich hatte eine schöne Zeit in Brixen und habe viel gelernt! Bin sehr froh über diese schöne Erfahrung. Das Praktikum ist dort auf jeden Fall sehr ähnlich zu dem, was ich in Deutschland im PJ erlebt habe. Für chirurgisch Ambitionierte gibt es aber wahrscheinlich bessere Adressen. Ich hatte schon das Gefühl, dass man im OP eher als kostenlose Hilfskraft gesehen wurde, als als jemand, der etwas lernen möchte. Für mich hat das aber so gepasst und es kann wie gesagt auch gut sein, dass man bei mehr chirurgischer Begeisterung auch mehr angeboten bekommt!

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an angela.wittkamp@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].